

den Lippen, zum Tode hinaus zur Arbeitshölle passen soll. Es geht wieder aufwärts im Deutschen Vaterland! Die Kameradschaft verbindet die Feindschaft, der Mensch wird sich wieder seiner Pflichten gegen sich, seine Nächsten und sein Vaterland bewußt.

Am Schluß sei noch bemerkt, daß sich das Tätigkeitsfeld des Organisationsarbeiters noch auf zwei Orte erstreckt. In Dörfel wurden acht Baummaßnahmen und in Kleinreuth zwei Inhabersarbeiten vorgenommen. Das Reich gab im Falle des ersten Ortes 1886,50 M. und des zweiten 88 M. als Zuschuß. Man darf wohl hoffen, daß sich noch recht bald Einwohner finden, die, sei es selbstständig oder unter Inanspruchnahme der Reichszuschüsse, in der Lage sind, Arbeiten zu vergeben, damit die Arbeitsschlacht auch hier mit vollem Siege beendet werden kann zum Wohle unseres Vaterlandes.

Vertilches und Sächsisches.

Miesla, den 20. Dezember 1933.

* Wettervorhersage für den 30. Dezember (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Fortdauer des trübten Wetters, Winde nach Ost drehebend, zeitweise Niederschläge, im Flachlande als Regen, im Gebirge Schneefall. Temperaturen wenig verändert.

* Daten für den 30. Dezember 1933. Sonnenaufgang 8,11 Uhr. Sonnenuntergang 16,54 Uhr. Mondaufgang 14,09 Uhr. Monduntergang 7,37 Uhr.

1812: Konvention von Tauragone (Beginn der Befreiungskriege).

1819: Der Dichter Theodor Fontane in Neuruppin geb. (gest. 1908).

1882: Der Schauspieler Ludwig Deuring in Berlin geb. (gest. 1934).

1881: Der Ingenieur Max Mannesmann in Bledinghausen geb. (gest. 1915).

1878: Der Schriftsteller Erwin Guido Kolbenheyer in Budapest geb.

1908: Brand des Jroquois-Theaters in Chicago (700 Tote).

* Das Evangelisch-lutherische Landeskirchenamt Sachsens hat Herrn cand. theol. Luft, der bisher in Pöhlitz tätig war, in die Kirchengemeinde Miesla-Mitrad abgeordnet. Herr Luft wird am Freitag 9 Uhr in der Trinitatiskirche seine Amtseinführung halten.

* Die Fährverwaltung der Mieslaer S. S. Anstalt hat die Verwaltung der Mieslaer S. S. Anstalt der Mieslaer S. S. Anstalt übertragen. Die Mieslaer S. S. Anstalt wird mit der Verwaltung beauftragt: Pa. Rudolf Miesla.

* Die Reichsjugendführung hat die deutsche Jugend, Reichsjugendführer Waldur von Schirach spricht zur deutschen Jugend am 1. Januar 1934 zwischen 11 und 11,15 Uhr. Die Ansprache geht über alle deutschen Sender.

* Die Technische Rothilfe gibt bekannt, daß das Tragen des Dienstanzuges in der Zeit vom 31. Dez. 1933 10 Uhr bis zum 1. Jan. 1934 8 Uhr allen Angehörigen der Technischen Rothilfe untersagt ist. Ausgenommen sind Rothelfer, die sich im Dienst befinden; z. B. Winterhilfe.

* Die Katholiken werden auf die Gottesdienstordnung im heutigen Blatt aufmerksam gemacht.

* Eine Fahrt ins Märchenland! Mit dem gut geheißenen Gesellschaftswagen von Auto-Fischer begann um 7,15 Uhr die Fahrt über Reichen, Dresden, durch das herrliche Müglitztal. Nirgends mehr eine Spur von Schnee. Erst in Grotzschitz begann die Winterlandschaft. Gegen 11,10 Uhr waren wir am Endziel Weiskau. Hier waren Schlitten bestellbar, und es ging nun aufwärts nach Rimmwald. Immer herrlicher entfaltete sich die märchenhaft hügelige, vereiste Winterlandschaft. Die dortigen Bewohner selbst können sich an eine so starke Vereisung nicht erinnern. Nischen von 5-10 Meter sind zu wahren Eishöhlen geworden. Viele Häuser sahen aus wie Pfefferkuchenhäuschen vom Weihnachtstisch. Niemand von uns hatte schon jemals so etwas Derrliches gesehen. Im Wald von Altenberg nach Rebeckfeld hat der Frost leider sehr großen Schaden angerichtet. Nach zweistündiger Schlittenfahrt kamen wir nach Hermsdorf, Jollhaus, wo nun Mittagstisch gehalten wurde. Die Rückfahrt war noch herrlicher und reizvoller, da sich der Nebel verzogen hatte. Nach kurzer Fahrt in Weiskau betiegen wir wieder den Omnisbus und in froher Fahrt ging es wieder heimwärts. Lange wird den Teilnehmern die wunderschöne Fahrt in Erinnerung bleiben.

* Vom Wetter. Die Temperatur unterlag während der vergangenen Nacht und dem heutigen Tage bemerkenswerten Schwankungen. Bis zu den ersten Morgenstunden entwickelte sich ein äußerst strenger Frost. Heberall war starker Reifrost in der Natur gefallen. Das Thermometer zeigte bedenkliche Kältegrade. Mit dem erwachenden Tag jedoch stieg die Temperatur wieder an. Leichtere Regen fiel vorübergehend. Als Kuriosum muß die Tatsache beachtet werden, daß sich die zurückschreitenden Geseierten, kleinen Sänger heute früh vor Freude ob der linken Luft an einem großen Konzert zusammenkamen hatten. Es war, als ob sie den Frühling ländeln wollten; so jubilierten die Vögel in Baum und Strauch. Die Freude dürfte freilich reichlich verfrüht gewesen sein.

* Zweite juristische Staatsprüfung. In der Zeit vom 15. November bis 15. Dezember wurde die zweite juristische Staatsprüfung von 27 Bewerbern bestanden. Ein Prüfling hat nicht bestanden, zwei Bewerber mußten auf Grund der schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen werden.

* Eine Betrügerin in Großenhain aufgetrieben. Am 23. Dezember 1933 hatte eine unbekanntere Frauensperson, etwa 1,60 Meter groß, 24 bis 26 Jahre alt, klein, dunkelblond, bekleidet mit weinrotem Kleid und blauer, abgetragener Kollumjade, in einem dortigen Geschäft einen blauen Derronanzug unter falschen Angaben erkaufte. Der kaufmännische Angaben über das Aufstehen des Anzuges in Händen verdächtigter Personen oder über die Unbekannte machen kann, wollte sich bewegen mit der Kriminalpolizei in Verbindung setzen.

* Geschäftseinbruch in Elsterwerda. In der Nacht zum 22. Dezember wurde in Elsterwerda ein Geschäftsmann von Einbrechern heimgesucht. Die Täter erlangten reiche Beute. Sie stahlen zwei Herrenanzüge, einen Fellen lange und kurze Hosen, S. S. und S. S. Hosen, Bodenlappen, Unterwäsche, Selbstbilder usw. Die gestohlenen Sachen tragen Etiketten mit schwarzem Ornament auf grünem Grunde und Monogramm W. R. Vor Ankauf wird gewarnt.

* Stipendium für junge Kaufleute. Aus den Anrufen der bei der Industrie- und Handelskammer Dresden errichteten Georg-Arnold-Stiftung sollen wieder Beisitzer an würdige und begabte junge Kaufleute gewählt werden, die zu ihrer beruflichen Weiterbildung einen Aufenthalt im Ausland nehmen oder längere Zeit eine Stelle im Ausland bekleiden wollen. Im weiteren Falle kommen namentlich solche Handlungsgeschäfte in Frage, die von ihrem Arbeitgeber zum Zwecke des Auslandsaufenthalts bewilligt werden. Der Kreis der Bewerber beschränkt sich auf solche Angehörige, die bei einer zur Industrie- und Handelskammer Dresden maßberechtigten Firma im

Dresdener Kammerbesitz beschäftigt sind. Der Empfänger der Beihilfe muß wenigstens eine Fremdsprache beherrschen. In den Bewerbungen ist anzugeben, welches Land der Bewerber aufsuchen will und wie lange er sich dort aufzuhalten gedenkt. Die Bewerbungen sind bis spätesten Ende Januar 1934 an die Industrie- und Handelskammer Dresden zu richten.

* Das Ostergebirge hat wieder Licht- und Kraftstrom. In den letzten Jahren sind die durch Raubwind und Sturm verursachten Schäden an den Niederlandleitungen im Ostergebirge behoben worden. Bei den schwierigen Witterungsverhältnissen wurde durch die Hochleiter unter Aufsicht aller Kreise eine Arbeit geleistet, die die Anerkennung der Leitung der Landesenergiebehörde und der Bewohner des Ostergebirges fand. Die Hochleiter konnten in der Nacht zum Donnerstag von den Einwohnern zurückgezogen werden.

* Frische Blumen aus deutscher Erde zur Jahreswende! Jahreswende wähnt zur besten Jahreszeit. Das könnte unseren Gedanken zur Jahreswende wohl schicklicher Ausdruck geben als frische Blumen? Sie mahnen an die Verdinglichung aller Irdischen, sind aber zugleich auch ein Bild der heiligen Erneuerung. Darum sind sie in erster Linie dazu berufen, Begleiter ins neue Jahr zu sein. Deutsche Blumen gibt es jetzt in reicher Auswahl: gefüllte Rosen, Dahlien, duftende Madonnen, farbenprächtige Kaktusen und Kamellen, dankbare Primeln und Alpenveilchen und noch vieles mehr, was Gärtnern und Blumenliebhabern auf diese Zeit erblühen lassen. Blumen geben eine gute Wäsche und frischen Mut mit auf den Weg in das neue Jahr mit seinen großen Pflichten. Blumen bringen Freude ins Haus und lassen uns frohen Sinnes an Tagewort gehen. Deshalb sollten unsere Wünsche an liebe Menschen zum Jahresanfang von lebenden Blumen begleitet sein.

* Ein Mord. Mord an der Mieslaer S. S. Anstalt. Am Donnerstag gegen 9 Uhr wurde die Gendarmerei nach dem Befahren am Halenberger Weg gerufen, wo nach den ersten Mitteilungen ein Mann keine Ehefrau geküßt haben sollte. Auf dem Wege zum Tatort begegnete die Gendarmereibeamteten einen Mann, der sich als Arbeiter ausweist, in dem sich nach Angaben des Führers der Mieslaer S. S. Anstalt befand. Im Hause des Mannes wurde darauf sofort eine Untersuchung vorgenommen. Es ergab sich, daß die Frau keine Frau auf dem Bodenraum des zweiten Stockes überfahren hatte und sie mit einem Dolch in die linke Brustseite gestochen hatte. Nach dieser Tat richtete er eine Pistole gegen sich selbst und brachte sich einen Selbstmord bei. Auf dem Bodenraum waren die beiden Hülsen vorhanden. Die Verleumdung, die Frau erlitten hatte, machte eine Überführung ins Krankenhaus nötig, während die Frau weniger schwer verletzt wurde. Der Grund zu der Tat liegt in den persönlichen Überwältigungen des Ehepartners. Der Mann, der als Arbeiter in der Mieslaer S. S. Anstalt beschäftigt ist, lebt bereits seit Februar von seiner 37 Jahre alten Frau getrennt. Die Frau lebte seit einiger Zeit mit einem jüngeren Mann zusammen, auch war sie bereits einmal geschieden. Nach ihren Angaben hat ihr Mann ihr schon mehrere Male nach dem Leben getrachtet.

* Ein Mord. Schwere Betriebsunfall. Das Opfer eines schweren Betriebsunfalls wurde der 18-jährige Schlosserlehrling Rudolf Fischer aus Gollschütz, der bei der Firma Gebrüder Witte in Weiskau in der Lehre ist. Beim Reinigen der Maschinen geriet Fischer in die Transmission. Dem jungen Mann wurde der linke Unterarm vollkommen abgerissen, so daß er sofort ins Kreis-Krankenhaus Weiskau eingeliefert werden mußte.

* Ein Mord. Ein Pferd stirbt in die Jauchegrube. Am 1. Weihnachtstierstag mußte die Kollener Feuerwehr zur Hilfeleistung alarmiert werden, da auf dem Rittergut Heinitz ein Pferd in die Jauchegrube gestürzt war. Das Tier war mit dem Hinterteil, mit den Vorderbeinen auf dem Grabenrand hängend, in die Grube abgerollt. Die Bergung des Tieres gestaltete sich sehr schwierig, da man Zeile und Betteln zum Heben des Tieres nur am Vorderkörper anbringen konnte; außerdem bestand jedoch die Gefahr, daß die Zeile über den Hals abglitten oder beim Aufsteigens das Tier hätte abgedrückt werden können. Nach einigen Stunden mühevoller Arbeit gelang es doch, das zu Tode erkrankte Tier mittels Flakenzuges so weit zu heben, daß man es auf eine Feldwiese legen und in einen warmen Stall bringen konnte, wo es nach einiger Zeit sich erholt hat, ohne irgendwelchen Schaden genommen zu haben.

* Weiskau. Opfer der Ehe. Am Mittwoch wurde bei Weiskau aus dem Rande der Ehe eine männliche Leiche geboren. Es handelt sich um den seit Anfang November vermißten Vater Niemer aus Ruppitzsch, der wahrscheinlich in einem Unfall von Schwerkraft freiwillig den Tod in der Ehe gesucht und gefunden hatte.

* Dresden. Wieder ein Autounfall auf der Straße. Auf der abfälligen Straße am Norddörfer Berg geriet gestern vormittag in der Nähe der Baumwiese eine Kugelmühle mit drei Radfahrern infolge der Witterung ins Rollen und stürzte um, wodurch die Straße vorübergehend vollkommen gesperrt wurde. Die zu Hilfe gerufenen Feuerwehr mußte die Wagen, die etwa 300 Zentner schwer entlasten, und wieder aufrichten. Während dieser Zeit wurde der Omnibusverkehr nach Ruppitzsch durch Umsteigen an der Unfallstelle nicht erhalten. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

* Dresden. Todesfall. Gestern nacht verstarb hier der Kaiserliche Konsul a. D. Friedrich Hermann Gustav Guede-Bartsh. Er hat vor dem Krieg lange das deutsche Konsulat in Glasgow geleitet und ein Alter von 75 Jahren erreicht.

* Dresden. Auflösung des Vereins der Klein- und Mittelrentner Sachsens. Der Verein der Klein- und Mittelrentner Sachsens e. V. hat sich aufgelöst, da der Reichsbund der Deutschen Kapital- und Kleinrentner nur aus Einzelmitgliedern besteht. Zum Kandidat wurde der bisherige Vereinsvorsitzende Böttger bestellt.

* Dresden. Todesfall. Am Mittwoch verstarb in Dresden infolge Herzschlages plötzlich Kurt U. G. Richard Küller, Ehrensenator der Technischen Hochschule Dresden.

* Schandau. Jugunfall. Bei Rohlwiese entgleiste aus unbekannter Ursache ein nach Dohnstein fahrender Personenzug mit einem Bademeisterwagen. Menschen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Zwei Jäger mußten bis zur Beseitigung der Verkehrshindernisse aufbleiben.

* Sebnitz. Ein Betrüger zum 27. Male vor dem Strafgericht. Mit einem äußerst raffinierten Schwindler, dem zuletzt in Dresden wohnhaften 52 Jahre alten Albert Martin Dreßler, hatte sich das Sebnitzer Gericht Sebnitz zu beschäftigen. Der Angeklagte ist angeblich Kunstgewerbetler. Im Frühjahr 1933 war er nach Sebnitz gekommen und hatte sich bei den Warrdörfern als Bildhauer, Goldschmied und Kirchenmaler ausgeben. Da ihm keine Inhabersarbeiten an Kirchengeräten usw. übertragen werden konnten, hat er um Selbstbilden und bekam auch solche. Dreßler sprach außerdem noch bei verschiedenen Vereinen und Privatpersonen vor und behauptete, aus dem Glas ausgewiesener deutscher Vederer zu sein. Nach seinem Verschwinden aus Sebnitz wurde Anzeige erstattet und es gelang, Dreßler durch Steckbrief in Hanau am Main zu ermitteln und zu verhaften. Das Gericht erteilte Dreßler, der schon 26 mal verurteilt war, zu 6 Monaten Gefängnis. Außer wegen dieser Betrugszügen

wird Dreßler noch von fünf Staatsanwaltschaften wegen verübter Straftaten gesucht.

* Mügeln. Betrügerische Weihnachten. Ein bedauerlicher Unfall stieß am 23. Dezember gegen Mittag dem dreijährigen Knaben der Eheleute Arthur Küler zu. Das Kind hatte ein auf dem Tisch liegendes Messer unbedacht an sich genommen und stieß damit. Durch eine Bewegung von unten nach oben bei dem Schließen von Dolch nach, das das unglückliche Kind ins rechte Auge, wodurch dieses zum Teil ausfiel. Der sofort hinzugesogene Arzt ordnete die unverzügliche Überführung nach der Augenklinik Leipzig an, wo auch sofort eine Operation vorgenommen wurde.

* Riesa. Feuer. Am 1. Feiertag in der Abendstunden wurden die Einwohner von Ober- und Unter-Riesa zweimal durch Feueralarm gerufen. Gegen 8,30 Uhr ging in der Nähe der Bahn eine Strohhütte des Gutsbesitzers Trümpel in Flammen auf. Während man hier noch mit den Löscharbeiten beschäftigt war, wurde gegen 9 Uhr im Wohnhaus des Fleischermeisters Hahn ebenfalls Feuer bemerkt. Trotz schneller Eindämmung der Feuerwehr brannte das Grundstück vollständig aus. Das Ehepaar Hahn befand sich bei Ausbruch des Feuers im Guckloch bei einer Weihnachtsaufführung. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

* Chemnitz. Opfer der Kälte. Auf der Adenheiner Straße in Röhrsdorf wurde ein 74 Jahre alter Postmann tot aufgefunden. Der Greis war offenbar der Kälte zum Opfer gefallen.

* Chemnitz. Auf dem Tomaboden verunglückt. Am Abend des 2. Weihnachtstages kam ein in Chemnitz wohnhafter lediger Maurer beim Tanzen in einem Ballsaal so unglücklich zu Fall, daß er den rechten Oberarm brach.

* Riesa. Einweihung einer Brücke über die Rixdowau. Die im Zuge der Dresden-Hofer Staatsstraße neu erbaute Sandbrücke über die Rixdowau wurde dieser Tage in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben. An der alten Brücke, die 1883 erbaut worden war, hatten sich zahlreichere Verkehrsunfälle ereignet. Im August d. J. war mit dem Bau der neuen Brücke begonnen worden.

* Eibenrod. Ein gewissenloser Schwindler dingelt gemacht. Dieser Tage kam zu einer hiesigen Einwohnerin ein gut gekleideter Herr, der sich als Reichsgerichtsrat Dr. Kraus ausgab. Er verlangte auf Grund einer gefälschten Quittung 600 Mark als Abfindung dafür, daß die Frau nicht als Witwenrente für eine Straftat ihres Mannes zur Rechenschaft gezogen werde. Die Frau verlor sich in ihrer Angst, das Geld bei einem Geschäftsmann zu borgen. Während ihrer Abwesenheit durchsuchte der Fremde die Wohnung. Dem Geschäftsmann kam die Sache verdächtig vor und verständigte die Polizei, die den Fremden verhaftete. Es handelte sich um einen Kaufmann Mohr aus Hildesheim, der erst am 21. Dezember aus dem Gefängnis in Freiberg entlassen worden war. In dem Gefängnis hatte er den Mann der Frau als Bekannten und von ihm hatte er auch seine Kenntnisse über die Familienverhältnisse. Der Betrüger wurde dem Eibenroder Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

* Schlettau. Tod eines 91-jährigen. Im Alter von 91 Jahren verstarb der älteste Einwohner von Schlettau, Fabrikarbeiter Gustav Adolf Oberhardt.

* Rautungen. Ein Teich für Feuerlöschzwecke. Schon seit langem ist es als ein Mangel empfunden worden, daß im Falle eines Brandes im Oberdorf kein Hochwasser zur Verfügung steht. Rautungen wird als Hochwasserbehälter ein Teich von 200 Quadratmeter Wasserfläche und 1 1/2 Meter Tiefe gebaut.

* Rautungen. Ein 86 Jahre alter, geistesgestörter Mann, der sich verirrt hatte, brach unterwegs zusammen und blieb erbeblich verletzt im Schnee liegen. Glücklicherweise wurde er bemerkt und so vor dem Tode des Erstickens bewahrt.

* Planitz. Der 90. Geburtstag. Ihren 90. Geburtstag konnte die auf der Jmickauer Straße wohnhafte Frau verw. Marie Eher feiern. Sie war in ihrem langen arbeitsreichen Leben niemals krank und erfreut sich auch heute noch guter Gesundheit. Sie hat bei über 60 Kindern die Vaterhülle übernommen.

* Warrsdorf. Eine neue Baude auf dem Warrsdorfer Spitzberg. Auf dem Warrsdorfer Spitzberg wurde zu Weihnachten eine neue Baude eröffnet. An das Gebäude, in dem eine Gastwirtschaft untergebracht ist, schließt sich ein Turm an, der einen weiten Rundblick gewährt.

Der frühere sächsische Ministerpräsident Heldt gestorben.

Dresden. (Funkspruch.) Der frühere sächsische Ministerpräsident Heldt ist heute nach längerer Krankheit, 62 Jahre alt, gestorben. Heldt wurde 1909 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei in den sächsischen Landtag gewählt. Im Jahre 1910 wurde er Volksbeauftragter und dann Arbeitsminister in Sachsen. Nachdem er von 1920 bis 1923 Finanzminister war, stand er von 1924 bis 1926 als Ministerpräsident an der Spitze der sächsischen Regierung. Im Jahre 1926 gründete er mit 22 sozialdemokratischen Abgeordneten, die mit ihm aus der Partei ausgeschlossen worden waren, die Alte Sozialdemokratische Partei.

Personalveränderungen bei der Reichswehr.

Ernannt mit 1. Januar 1934: Oberstleutnant Brennecke, Trappenabteilung 2, zum Kommandeur dieser Abteilung; die Major: Dittmar, Reichswehrministerium, zum Kommandeur des Pionier-Bataillons 1; Krenking, Kommandantur von Oepfel, zum Kommandeur des 3. Bataillons Infanterie-Regiment 16.

Ernannt mit 15. Januar 1934: Major Habentisch, Reiter-Regiment 13, zum Kommandeur des 2. Bataillons Infanterie-Regiment 18.

Ernannt mit 1. Februar 1934: die Obersten: von Both, Kommandeur des 2. Bataillons Infanterie-Regiment 5, zum Kommandeur des Infanterie-Regiments 6; Both, Infanterie-Regiment 6, zum Kommandanten von Lübeck; von Dufan, Kommandeur des Reiter-Regiments 10, zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Döberitz; die Oberleutnants: von Gafe, Stab 3. Division, zum Kommandeur des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments 6; Freiberger, Stab 3. Kavallerie-Division, zum Kommandeur des Reiter-Regiments 10; die Majore: Dipl.-Ing. Philipp, Reichswehrministerium, zum Abteilungsleiter im Reichswehrministerium; von Sommerfeld, Reichswehrministerium, zum Kommandeur des 2. Bataillons Infanterie-Regiment 12; Dr. Reife, Pionierschule, zum Kommandeur des Pionier-Bataillons 7.

Mit 31. Januar 1934 scheidet aus: Oberst von Marées, Kommandant des Truppenübungsplatzes Döberitz.